

**Erfahrungsbericht
 Erasmus-Aufenthalt Rijksuniversiteit Groningen
 WiSe 2019/2020**

Stadt und Menschen

Groningen ist eine lebendige und vielseitige Stadt im nord-westlichsten Teil der Niederlande, in kurzer Entfernung zur Deutsch-Niederländischen-Grenze. Sie bietet ein großes Angebot an Kultur und Veranstaltungen und versprüht durch ihre historischen Baudenkmäler einen ganz besonderen Charme. Unter die gut 230.000 Einwohner reihen sich 50.000 Studierende, weshalb die Stadt sehr vom studentischen Leben geprägt ist. Es gibt sehr viele schöne Bars, Cafés und Restaurants, die zum Verweilen einladen. Das Preisniveau vor Ort ist jedoch höher als in deutschen Großstädten und übertrifft Göttingen im speziellen. Als besondere Sehenswürdigkeiten sind der Vismarkt, der Noorderplantsoen und die Hoge und Lage der A zu nennen.

Bewerbung

Die Bewerbung für das Erasmus-Semester beinhaltete zahlreiche Dokumente und kann anhand der vorhandenen Checkliste gut abgearbeitet werden. Für die Universität Groningen ist im speziellen ein Sprachnachweis über C1 in Englisch erforderlich. Dieser kann mittels TOEFL, IELTS oder einem Sprachtest am Sprachenzentrum in Groningen erbracht werden. Englisch-Kurse vom Göttinger ZESS werden nicht anerkannt.

Anreise

Die Anreise nach Groningen gestaltete sich nicht besonders kompliziert. Mit dem Auto ist es ab Leer in Deutschland ungefähr eine gute Stunde auf der A7 in Richtung Groningen. Das Parken vor Ort gestaltet sich dafür jedoch komplizierter, da die Stadt weite Parkzonen aufweist und ein kostenloses Parken nur außerhalb dieser gestattet wird. Ein direkter Zuganschluss von Deutschland nach Groningen existiert bisweilen noch nicht, dafür fährt ein Schienenersatzverkehr ab Leer mit dem Bus.

Unterkunft

Der Wohnungsmarkt in Groningen erschien mir noch angespannter als in Göttingen und anderen deutschen Großstädten. Die Wohnungssuche erfolgt meist direkt über Facebook oder über Kamernet, ein kostenpflichtiges Wohnungsvermittlungsportale. Ich habe ein WG-Zimmer über Facebook gefunden, musste es aber bereits zwei Monate vor Semesterbeginn anmieten, da viele Ausziehende das Zimmer nicht über die Semesterferien behalten wollen. Die Universität Groningen vermittelt zwar an ein privates Studentenwohnheim, das SSH. Dieses bietet jedoch größtenteils nur geteilte Zimmer zu einem ungewöhnlich hohen Preis an. Weiterhin gibt es das

Village, ein privates Studentenwohnheim, das aus Containern besteht. Auch dieses scheint aber ungewöhnlich teuer, für das was es bietet.

Universität Groningen

Die Reichsuniversität Groningen, kurz RUG, ist eine der ältesten Universitäten der Niederlande und wurde bereits 1614 gegründet. Sie rankt unter den Top 100 der Universitäten Weltweit und bietet ein sehr internationales Profil. Incoming Exchange-Students werden zunächst in einer riesigen Welcoming Ceremony begrüßt und dann fakultätsweise in den jeweiligen Tutorenprogrammen empfangen. Wahlweise kann an der ESN Introduction Week teilgenommen werden.

Das Kursangebot in Groningen hat meinen Master in Göttingen (Finanzen, Rechnungswesen und Steuern) durch zahlreiche Finance bezogene Kurse ergänzt und wertvolle Praxisinhalte vermittelt. Kurse können über Progress in einem abgesteckten Zeitraum vor dem jeweiligen Block gewählt werden. Das Studium in Groningen hat sich als viel praxisbezogener erwiesen und die Hinzunahme von vielen Gruppenarbeiten hat mehr an das spätere projektbezogene Arbeiten erinnert. Die Notenskala reicht von 1 bis 10, wobei 6 die Bestehensgrenze darstellt und eine 10 so gut wie nie vergeben wird. Die meisten erreichen eine 7.

Studentenleben

Die Universität bietet ebenso wie in Göttingen einen Hochschulsport mit zahlreichen Vereinen, Aktivitäten und Exkursionen an. Weiterhin organisiert das ESN Team zahlreiche Veranstaltungen von Kochabenden über Karaoke-Abende bis hin zu Exkursionen. Aufgrund des doch immensen Workloads der einzelnen Kurse habe ich jedoch wenig vom Studentenleben in Groningen mitbekommen. Ähnliches berichteten mir auch die zahlreichen Mit-Austauschstudenten. Groningen verlassen habe ich nur vereinzelt für einen Tagesausflug, hierbei empfiehlt sich ein Auto.

Fazit

Unter die schönsten Erfahrungen reihen sich der Austausch mit den anderen Austauschstudenten, die zahlreichen Gruppenarbeiten, der erhöhte Praxisbezug und Professoren, die mehr auf Augenhöhe lehren. Die größten Herausforderungen waren oft der immense Workload und die schwierigen Klausuren. Diese fallen teils viel schlechter aus als in Göttingen und Credits sind schwerer zu erarbeiten. Obwohl das Semester in Groningen nicht an ein klassisches Erasmus-Semester mit viel Freizeit, kulturellem Austausch und Reisemöglichkeiten erinnert, ist es jedoch gerade für Master-Studenten zu empfehlen. Das Lehrniveau der Universität ist sehr hoch, das gesprochene Englisch anspruchsvoll und die Erfahrungen definitiv wertvoll.